

GESCHICHTSDIDAKTISCHE ZEITSCHRIFTEN  
IN EUROPA UND ÜBERSEE

Karl Pellens

Während des internationalen Symposions von Geschichtsdidaktikern in Kerkrade, Niederlande, vom 2. - 6. November 1981<sup>1</sup> hatten die Veranstalter dankenswerterweise eine kleine Ausstellung einschlägiger Materialien angeregt. Aus verschiedenen Nationen lagen dort geschichtsdidaktische Zeitschriften einträchtig beieinander und konnten analysiert und verglichen werden. - Dem nachdenklichen Beobachter sprangen zwei Tatsachen in die Augen: einmal das hohe Maß an didaktischer Kompetenz und Energie, die in den verschiedenen Ländern wirksam sind - auch wenn sehr vieles nahezu als Doublette erarbeitet wird, weil der eine die Arbeiten seines Nachbarn nicht kennt; zum anderen eine schöpferische Vielfalt von Erfahrungen, Ansätzen und Meinungen, deren wissenschaftlicher Vergleich die je eigenen Horizonte beträchtlich ausweiten müßte. Mehr Zusammenarbeit und Übernahme ( Übersetzungen! ) gültiger Leistungen müßte also die quantitative Seite der Arbeit entlasten, während eine auch auf die Zeitschriften bezogene Komparatistik übertragbare Maßstäbe herauschälen könnte. Beides müßte Hand in Hand gehen.

Aus dieser Erfahrung erwuchs der Plan, möglichst alle in Europa und Übersee erscheinenden geschichtsdidaktischen Zeitschriften wenigstens listenmäßig zu erfassen und einige Daten zum jeweiligen Profil zu erfragen, damit der jeweilige Nachbar wenigstens weiß, an wen er sich jenseits der eigenen Grenzen wenden kann, damit der Hochschullehrer Vergleiche anregen und durchführen, damit der Student, Doktorand oder Habilitand die Unterlagen für Vergleiche auch bibliographisch bzw. bibliothekarisch finden und damit ein Übersetzer aus einer größeren Zahl von Originaltexten auswählen kann, was er in eine andere Sprache hinein vermitteln will. Die innerhalb der INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK geknüpften Kontakte boten über die erwähnte Tagung hinaus eine wichtige Gelegenheit zur Informationsgewinnung, wenngleich natürlich festzuhalten ist, daß die folgende Liste bei weitem nicht vollständig sein dürfte. Die bisher erhaltenen Namen, Adressen und Daten seien hier nach den Selbstangaben der Herausgeber trotzdem veröffentlicht, um damit die Leser zu bitten, zu ihrer Vervollständigung

- - - - -

1. Vgl. den Bericht: Karl Pellens, Zeitgeschichte im Unterricht. In: GWU 33 ( 1982 ) 494 ff.

gung beizutragen. Es besteht die Absicht, eine solche Liste in eine Internationale Bibliographie Didaktik der Geschichte einzubringen. Aus diesem Grunde sei gebeten, alle erwünschten Ergänzungen - z. B. Informationen über weitere Zeitschriften - und Änderungen - z.B. präzisere oder abgewandelte Angaben der Herausgeber selber - bis Ende 1982 an den Autor und Herausgeber dieser "Mitteilungen" <sup>2</sup> einzusenden.

Mit dem Präsidenten der INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTS-DIDAKTIK, Walter Fürnrohr, wurde ein Anschreiben und ein Fragebogen abgestimmt und an alle denkbaren bzw. bekannten Adressen verschickt. Mitglieder der GESELLSCHAFT in vielen Ländern wurden um zusätzliche Suche gebeten, weitere kollegiale Kontakte genutzt. Natürlich kam nicht auf jede Bitte eine inhaltliche Antwort.

Der Fragebogen dieser ersten Umfrage hatte den folgenden Wortlaut, der in der Liste nicht immer wiederholt werden wird. Die Bezifferung erlaubt jedoch eine sichere Zuordnung der Antworten zu den gestellten Fragen:

1. Name der Zeitschrift:
2. Adresse des Herausgebers:
3. Adresse des Verlags:
4. Wo können die früheren Jahrgänge eingesehen oder  
Kopien bestellt werden?
5. Welcher Jahrgang wird 1982 erreicht?
6. Zahl der Hefte im Jahr:
7. Seitenzahl je Heft:
8. Derzeitige Auflage:
9. Besondere Zielgruppe unter den Geschichtslehrern:
10. Etwaige Gesamtzahl der Geschichtslehrer dieser Gruppe  
in Ihrem Land:
11. Arbeitet diese Zeitschrift ständig mit einem Verband, z.B.  
Geschichtslehrerverband, oder mit einer Institution  
anderer Art zusammen?
12. Wenn ja: mit welchem oder mit welcher?
13. Welche Schwerpunkte verfolgt die redaktionelle Arbeit?

Es schloß sich eine Liste jener Länder an, in denen uns Kontaktadressen fehlten, gefolgt von der Bitte, in diesen und in anderen Ländern mit Anregungen und Informationen im Sinne der Umfrage zu helfen.

- - - - -  
2. Adresse auf der letzten Seite dieses Heftes.

Die mit diesem Fragebogen und damit mit dieser Erhebung verfolgten Absichten sind eindeutig. Ein korrekter Name erlaubt in vielen Fällen bereits eine bibliographische Erfassung. Name und Adresse des oder der Herausgeber sind für jeden Versuch einer Zusammenarbeit wichtig; der Verlag ist die übliche Kontaktadresse für Bestellungen und Einsendungen, insbesondere wenn der Herausgeber wechselt. Frage 4 zielt auf die Aufbewahrung und Archivierung früherer Jahrgänge für eine wissenschaftliche Erfassung. Die Antworten auf Frage 5 erlauben einen Eindruck von der Dauer der redaktionellen Arbeit und vom jeweiligen zeitgeschichtlichen Ambiente; die Antworten auf die Fragen 6 und 7 gestatten einen Eindruck vom Umfang der Arbeiten. Frage 8 zielt auf die Breitenwirkung, Frage 9 setzt diese in Relation zum näheren Adressatenkreis, Frage 10 zum Umfang der Zielgruppe im betreffenden Land. Frage 11 und 12 möchte die ständige Kooperation bzw. eine wirksame Trägerschaft ermitteln - wobei wohl deutlich ist, daß ein demokratisch wählender Verband andere Einflüsse ausübt als ein kommerzieller Verlag oder ein staatliches (Hochschul-)Institut. Frage 13 erlaubt bewußt eine freie Selbstdarstellung der eigenen redaktionellen Ziele und Absichten.

Mehrere dieser Fragen setzen stillschweigend oder ausdrücklich voraus, daß geschichtsdidaktische Arbeiten im Rahmen eines bestimm-  
baren Landes, also innerhalb nationaler Grenzen, zu sehen und zu verstehen sind bzw. ihre Zielgruppe haben. Daß dies wohl für viele, nicht aber für alle gilt, war dem Autor selbstverständlich klar, schon von seiner Arbeit an diesen MITTEILUNGEN her. Die Frage 9 nach der Zielgruppe wurde besonders für ausländische Kolleginnen und Kollegen durch den Zusatz "unter den Geschichtslehrern" erläutert. Leider stellte sich im Verlauf der Diskussionen heraus, daß hier das Mißverständnis möglich war, als sei nur nach Adressaten im Bereich der Sekundarstufe gefragt. Natürlich sollten auch andere Gruppen, die Geschichte vermitteln, erfragt sein: Hochschul-  
lehrer, Mentoren der 2. oder 3. Phase der Geschichtslehrerbildung, Beamte der Schulverwaltungen oder Ministerien, Kulturpolitiker, Publizisten, Museumskollegen u.ä. Weit überwiegend wurden als Adressaten nur Geschichtslehrer der verschiedenen Gruppen genannt; überwiegend dürfte die redaktionelle Arbeit sich auch nur auf diesen Kreis beziehen. Wo jedoch das erwähnte Mißverständnis wirksam gewesen sein sollte und wo andere Gruppen als Lehrer zum bewußt angesprochenen Adressatenkreis gehören, darf ich für die zweite Publikation dieser Liste um Ergänzung bitten.

Didaktik der Geschichte ist die wissenschaftliche Bemühung um eine Erfassung von Vermittlungsvorgängen und Veränderungen im Geschichtsbewußtsein. Bezieht sich das Adjektiv "geschichtsdidaktisch" auf diese wissenschaftliche Disziplin - und dies möchte ich als den eigentlichen und strengen Sinn dieses Adjektivs postulieren - so sind 'geschichtsdidaktische Zeitschriften' solche, die sich dieser Wissenschaft verschrieben haben, die sich an Geschichtsdidaktiker, an Wissenschaftler und Hochschullehrer wenden. Mit diesem Adressatenkreis haben sich drei Zeitschriften vorgestellt, die in einer ersten Gruppe zusammengefaßt werden.

Vielfach wird das Adjektiv "didaktisch" aber noch vorwissenschaftlich gebraucht und verstanden; mit ihm werden dann Erfahrungen und Meinungen, Materialien und Ratschläge bezeichnet, die sich auf Unterricht, auf Weitergabe von Geschichte und auf Planung und Auswertung von Lehren beziehen, ohne daß diese bereits einer wissenschaftlichen Kontrolle, einer methodisch gesicherten Analyse, unterzogen worden wären. In diesem Sinne scheint das Adjektiv "geschichtsdidaktisch" zumeist bei jenen vielen und wichtigen Zeitschriften gebraucht zu sein, die sich an Lehrer, an Praktiker der verschiedenen Schulgattungen wenden. Neben dem Austausch unmittelbarer Unterrichtserfahrungen bemühen sie sich meistens um die Vermittlung fachwissenschaftlicher Forschungsergebnisse an Geschichtslehrer, um Fortbildung also. Die wissenschaftliche Disziplin Didaktik der Geschichte kann dabei völlig ausgespart sein - sie kann aber auch in der Form der Geschichtstheorie anklingen oder berücksichtigt sein; sie kann in kritischer Medienkunde, in einzelnen empirischen Befunden oder in internationalen Vergleichen angebahnt sein. Wer Geschichtslehrern zuarbeitet, wird immer wichtige Aspekte eines geschichtsdidaktischen Denkens vertreten - und in Form von Essays oder Handlungsimperativen äußern. Diese Formen sind aber noch keine wissenschaftlichen Ausdrucksformen. Erst wenn sie für einen abgegrenzten Themenbereich vollständig erfaßt und mit Hilfe einer deutlich erkennbaren wissenschaftlichen Methode kritisch analysiert worden sind, ergeben sich gesicherte Erkenntnisfortschritte und Maßstäbe durch Forschung und für Lehre und Studium. - Es geht nicht darum, Unterrichtspraxis und didaktische Forschung auseinanderzureißen oder eines künstlich auf Kosten des anderen zu diffamieren. Unsere Unterscheidung steht im Dienste eines lebendigen Bezugs: schriftlich niedergelegte Erfahrungen von Praktikern sind hervorragende, vielleicht die besten, Quellen und Grundlagen geschichtsdidaktischer Forschung; problemoffene und materialreiche Analysen sind umgekehrt hervorragende, vielleicht die besten, Hilfen für den Praktiker, Routine und

Betriebsblindheit im Zaum zu halten und eine innovative Freude am Beruf zu stärken.

Wo im folgenden Antworten auf einzelne Fragen nicht aufgeführt sind wurden sie von den Partnern auf den Fragebögen nicht beantwortet bzw. die Fragebögen selber kamen nicht zurück. In einigen Fällen wurden mir Informationen über Zeitschriften von Kollegen gegeben und ich bitte jetzt mit Zustellung dieses Aufsatzes an die Herausgeberadresse um Präzisierung und Ergänzung. Für die Zweitpublikation wäre eine möglichste Vollständigkeit ungemein wichtig.

#### ZIELGRUPPE: ÜBERWIEGEND HOCHSCHULLEHRER

- I. 1. Internationale Schulbuchforschung
2. Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung  
Celler Straße 3, D-3300 Braunschweig
3. Westermann Verlag, Westermann-Allee, D-3300 Braunschweig
4. Beim Herausgeber
5. 4. Jg., nach 18 vorausgehenden Jahrbüchern
6. 3                      7. 80 - 100                      8. Etwa 1.000
9. Die Zeitschrift wendet sich an Politiker, insbesondere Kulturpolitiker, Erziehungswissenschaftler, Fachwissenschaftler und -didaktiker vor allem der Fächer Geschichte, Sozialwissenschaften, Geographie, Literatur, an nationale und internationale Fachverbände sowie an alle Lehrer und Kultusverwaltungen, die in Richtlinienplanung, Curriculumentwicklung und Unterrichtspraxis tätig sind.
11. und 12. Mit dem erwähnten Institut
13. Internationale Schulbuchforschung im weitesten Sinn ( für deren Verständnis siehe den programmatischen Aufsatz von K. - E. Jeismann in Heft 1'79 )
  
- II. 1. Communications de la Société Internationale pour la Didactique de l' Histoire ( Titel auch auf Englisch oder Deutsch
2. Prof. Dr. Karl Pellens, Kirchplatz 2, D-7987 Weingarten/Württemberg
3. Selbstverlag der Internationalen Gesellschaft für Geschichtsdidaktik, c/o Adresse des Herausgebers
4. Bibliothek der PH Weingarten
5. 3. Jg.                      6. 2                      7. Etwa 50                      8. 180
9. Hochschullehrer der Didaktik der Geschichte und entsprechend arbeitende Kolleginnen und Kollegen; Hochschullehrernachwuchs
11. und 12. Die unter 1. erwähnte wissenschaftliche Gesellschaft

13. Als dreisprachiges Mitteilungsblatt spiegelt diese Zs. die Arbeit der "Internationalen Gesellschaft", informiert über die Entwicklung der Didaktik der Geschichte in europäischen Ländern und darüber hinaus. Dabei regt sie komparatistische Forschung an durch verlässliche bibliographische Information, Literaturberichte, Rezensionen und aktuelle Berichterstattung, z. B. über internationale Symposien.

III.

1. Blad voor de Didaktiek
2. und 3. Herausgegeben von der Niederländischen Gesellschaft der Geschichtsdidaktiker im Selbstverlag.  
Auskunft: Dr. Piet F. M. Fontaine, Johan Ramaerstraat 9 hs, NL-1065 GA Amsterdam
4. Kopien stehen den Mitgliedern zur Verfügung
5. 3. Jg.            6. 2            7. 40 - 80            8. 35
9. Geschichtsdidaktiker            10. 35
11. und 12. Siehe 2. und 3.
13. Zusammenarbeit - Information - Diskussion - Material

ZIELGRUPPE: ÜBERWIEGEND LEHRER

Ohne jede Wertung folgt diese Liste dem Alphabet der Kurzkennzeichen der einzelnen Nationen; innerhalb mehrerer Zeitschriften eines Landes gilt das Alphabet des ersten Titelsubstantivs

A ( Österreich )

IV.

1. Zeitgeschichte
2. Prof. Dr. Erika Weinzierl, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, Rotenhausgasse 6,  
A-1090 Wien
3. Geyer-Edition, Seilergasse 3, A-1010 Wien
4. Beim Verlag
5. 9. Jg.            6. 12
7. Durchschnittlich 59            9. Zeithistoriker
13. Neben dem fachwissenschaftlichen Interesse: Förderung und Bereicherung des Geschichtsunterrichts, insbesondere zur Zeitgeschichte

B ( Belgien )

V.

1. Cahiers de CLIO
2. Prof. René van Santbergen, Inspecteur de l'enseignement moyen

et normal, Centre de la pédagogie de l' histoire, c/o  
HODEIGE Maggy, 343/054 rue St. Gilles, B-4000 Liège

4. Au centre
5. 18<sup>e</sup> année                      6. 4                      7. 100 à 150 pp.
9. Enseignement secondaire
10. ± 2000                      11. und 12. Avec le Centre de la péd. de l'hist.
13. Rénovation de l' enseignement de l' histoire

- VI.      1. DIGO. Didactiek in het geschiedenisonderwijs                      hout
2. Frau Marleen Dufraing, Duifhuis Straat 24/6, B 2300 Turn-
3. De Nederlandsche Boekhandel, Kapelsestraat 222, B-2080  
Kapellen
4. Beim Verlag oder bei R. de Keyser ( Univ. Löwen ), Blijde  
Inkomststraat 21, B-3000 Leuven
5. 5. Jg. ( 1981/82 )                      6. 4                      7. 64                      8. 850
9. Sekundarstufe                      10. Etwa 1500 in Flandern
11. Nein
13. In jedem Heft ein Thema ( z.B. Menschenrechte, Sport und  
Spiel, Nationale Geschichte )

CDN ( Kanada )

- VII.      1. Bulletin de la Société des professeurs d'histoire du Québec
2. Denise Tellier, Société des professeurs d'histoire du  
Québec, 600 rue Fullum, 7<sup>e</sup> étage, Montréal, H2K 4L1
3. et 4. Même adresse
5. 21                      6. 4                      8. 600
9. Surtout les professeurs d'histoire du secondaire et de  
l'élémentaire
10. 1500                      11. et 12. La Société des professeurs d'histoir  
du Québec
13. Plutôt un bulletin de liaison ( nouvelles, informations  
diverses et petits articles ) qu' une revue scientifique

- VIII.      1. The History and Social Science Teacher
2. G. Milburn, University of Western Ontario ( Faculty of  
Education, 1137 Western Road, London, Ontario )
4. Subscription Secretary, même adresse
5. La 17<sup>e</sup>.                      6. 4                      7. 50 environ
9. Secondaire/élémentaire, avec un plus fort accent sur le  
secondaire
11. Non ( sauf l' aide reçue de l' University of Western Onta-  
rio )
12. Essentiellement des orientations fortement inspirées des  
"social studies" américaines ( U.S.A. ), mais colorées  
de préoccupations canadiennes anglophones

D ( Bundesrepublik Deutschland )

- II.
1. Geschichte in Wissenschaft und Unterricht ( GWU )
  2. Prof. Dr. K. D. Erdmann, Ernestinenweg 18, D-2301 Mönkeberg bei Kiel; Prof. Dr. J. Rohlfes, Graf von Galen-Str. 10, D-4800 Bielefeld 1
  3. Ernst Klett Verlag, Postfach 809, D-7000 Stuttgart 1
  4. Im Verlag                      5. 33                      6. 12                      7. 64
  8. Rd. 7000                      9. Alle Geschichtslehrer
  12. Verband der Geschichtslehrer Deutschlands
  13. Zusammenhang zwischen Geschichtswissenschaft, Geschichts-  
didaktik und Geschichtsunterricht

- X.
1. Geschichte, Politik und ihre Didaktik ( GPD )
  2. Prof. Dr. Paul Leidinger/Dipl. Pädagoge Dr. Hans-Georg Wolf  
Luise-Hensel-Str. 3, D-4410 Warendorf
  3. Verlag F. Schöningh, Postfach 2540, D-4790 Paderborn
  4. In den Universitätsbibliotheken Nordrhein-Westfalens
  5. 9. Jahrgang                      6. 4, zumeist als Doppelhefte                      7. ca. 60
  8. ca. 5000 ( der tragende Landesverband hat derzeit ca. 2000  
Mitglieder; die Zs. wird also überwiegend von Nichtmitglie-  
dern, auch außerhalb Nordrhein-Westfalens, abonniert )
  9. Lehrer für Geschichte und Politische Bildung an allen Schul-  
formen und Schulen von NRW und darüber hinaus in der Bundes-  
republik
  11. und 12. Mit dem Landesverband nordrhein-westfälischer Ge-  
schichtslehrer im Verband der Geschichtslehrer Deutschlands
  13. Neben fachlicher und fachdidaktischer Unterrichtung durch  
Aufsätze strebt die Zs. insbesondere eine aktuelle Bericht-  
erstattung und Information über bildungspolitische Vorgänge  
im Fach Geschichte und Bereich der politischen Bildung an.  
Sie ist unterrichtspraktisch ausgerichtet und stellt in  
jedem Heft auch Unterrichtsbeispiele, Lehr- und Lernmethoden  
und neue Medien vor, im thematischen Zusammenhang auch neue  
Literatur. Sie orientiert aktuell und über Nordrhein-West-  
falen hinaus über für das Fach wesentliche kulturelle  
und strukturpolitische Vorgänge ( Ausgrabungen, Tagungen,  
Museen, Ausstellungen, Denkmalpflege, sozialpolitische Struk-  
turdaten )

- XI.
1. Geschichtsdidaktik
  2. Geschäftsführender Herausgeber: Prof. Dr. Gerhard Schneider,  
Im Tannengrund 26, D-3002 Wedemark-Bissendorf
  3. Schwann Verlag, Postfach 7640, D-400 Düsseldorf 1
  4. In vielen Universitätsbibliotheken. Die meisten Hefte der



Jahrgänge 1977 - 1981 sind als Nachdrucke beim Verlag noch beziehbar

- |                |      |            |         |
|----------------|------|------------|---------|
| 5. 7. Jahrgang | 6. 4 | 7. ca. 110 | 8. 2200 |
|----------------|------|------------|---------|
9. Sek. I und Sek. II
11. Nein
13. a) Unterrichtspraktische Beiträge für alle Schulstufen und Schulformen
- b) Beiträge zu geschichtsdidaktischen Grundproblemen
- c) Diskussionsbeiträge zu aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen
- d) Bibliographien, Tagungsberichte, Rezensionen

DDR ( Deutsche Demokratische Republik )

- XII. 1. Geschichtsunterricht und Staatsbürgerkunde ( GS )
2. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Heidler
3. Verlag: Volk und Wissen, volkseigener Verlag Berlin, Krausenstr. 50 ( Am Spittelmarkt ), DDR-1086 Berlin
4. Beim Verlag
- |            |       |       |
|------------|-------|-------|
| 5. 24. Jg. | 6. 12 | 7. 96 |
|------------|-------|-------|
9. Lehrer der Fächer Geschichte und Staatsbürgerkunde <sup>1</sup>
- XIII. 1. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft ( ZfG )
2. Chefredakteur: Gerhard Becker. Redaktionsanschrift: Glinkastr. 13 - 15, DDR-1080 Berlin
3. VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin, Johannes-Dieckmann-Str. 10, DDR-1080 Berlin
4. Beim Verlag und über die Redaktion
- |            |       |           |
|------------|-------|-----------|
| 5. 30. Jg. | 6. 12 | 7. ca. 96 |
|------------|-------|-----------|
9. Historiker und Geschichtslehrer
13. Die stark fachwissenschaftliche Kontur der Zs berücksichtigt aber auch Geschichtstheorie und damit grundlegende didaktische Aspekte

1. Da die Antwort des angeschriebenen Kollegen mich noch nicht erreichte, habe ich die Angaben nach den mir vorliegenden Heften zusammengestellt und darf erneut um eine Selbstdarstellung zu Zielgruppe und Arbeitsschwerpunkten sowie um Vervollständigung der Informationen ( z.B. über die Auflage ) bitten.

DK ( Dänemark )

- XIV. 1. Historie og Samtidsorientiering
2. Ole Sørensen, Vorsitzender des Dänischen Geschichtslehrerverbandes, Paradisbakken 20, DK-2840 Holte
3. Konrad Jørgensens bogtrykkeri, Slotsgade, DK-6000 Kolding
4. Margarethe Iversen, Køjevænget 9, DK-2791 Dragør

- |  |                              |            |
|--|------------------------------|------------|
| 5. 21. Jg.   | 6. 4                         | 7. Etwa 80 |
| 8. 3200  | 9. Dänische Volksschullehrer |            |
| 10. Rd. 10.000   |                              |            |
| 11. und 12. Mit dem Dänischen Geschichtslehrerverband als Träger   |                              |            |
| 13. Im Vordergrund stehen pädagogische und geschichtsdidaktische Artikel über Themen, die Ideen und Hintergrund für den Geschichtsunterricht in der Volksschule liefern. |                              |            |

- XV.
1. Noter om historie og undervisning ( Anmerkungen zu Geschichte und Unterricht )
  2. Foreningen af gymnasie- og hf-lærere i historie ( Verband der Gymnasialgeschichtslehrer ... ); Vorsitzender: Hr. adjunkt Jørgen Husballe, Kløverstien 1, Birgittelyst, DK-8800 Viborg
  3. Noter om historie og undervisning, Postmosevej 17, DK-5500 Middelfart ( Adjunkt, cand. mag. Bent Hansen )
  4. Beim Verlag; allerdings sind z.Z. nur die Hefte 63 - 70 ( 1980 - 81 ) noch verfügbar
  5. Die Zs. ist nicht in Jahrgänge aufgeteilt; 1982 wird mindestens Heft 74 erreicht.
  6. Mindestens 4
  7. Etwa 60
  8. 2000
  9. Lehrer des Gymnasiums
  10. 1500
  11. und 12. Mit dem erwähnten Geschichtslehrerverband
  13. Theoretische und praxisbezogene Geschichtsdidaktik, Fach- und Unterrichtspolitik, Medien und Hilfen für den Geschichtsunterricht

F ( Frankreich )

- XVI
1. Historiens et Géographes
  2. Association des Professeurs d' Histoire et de Géographie, B.P. 31, F-91001 Evry Cedex
  3. 98 - 100 rue Montmartre, F-75001 Paris
  4. Auprès de l' Ass. des Prof. d' Histoire et de Géographie
  5. 72 6.6
  7. 124 p.
  8. 9800
  9. Enseignement secondaire; enseignement universitaire
  10. 30.000
  11. et 12. Avec l' Association nommée
  13. Pédagogie du 2<sup>e</sup> degré - Actualités sur les progrès de la recherche

GB ( Großbritannien )

- XVII
1. History Teaching Review
  2. Dr. B. J. Elliott, Department of Education, University of Stirling, Stirling FK9 4L4 Scotland

3. Scottish Association of Teachers of History - no office
4. From the Editor
5. 14                      6. 2                      7. 28                      8. 350
9. History teachers in secondary schools
10. In Scotland: 1.750
11. and 12. With the Scottish Association of Teachers of History
13. Teaching methods, research, recent bibliographies and publications, examinations

# XVIII

1. Teaching History
2. The Historical Association, 59 a Kennington Park Road, London SE11 4JH, England
3. As above
4. From the address above
5. The 14<sup>th</sup> year                      6. 3                      7. 50
8. 3.081 subscribers ( 702 of which are corporate subscribers )
9. History Teachers                      10. 7.947
11. and 12. The Historical Association is responsible for the journal and there is continuous close connection
13. The editorial policy is to try to get school teachers to write as much as possible for the journal. Articles may raise theoretical issues but not at a very high level - usually the length tends to be quite limited. There is pressure on the editors to allow more theoretical material, but even more, from teachers, to be more practical. The journal tries to get teachers to think more about what they're doing, and tries to make itself a forum in which practical ideas are put forward, so that history teachers may learn from each others' work. In the end, however, a good deal of the material is from people in Colleges of Education, Universities etc.

## GR ( Griechenland )

Nach Auskunft eines Kollegen gibt es keine spezielle geschichtsdidaktische Zeitschrift. Als Zeitschrift, die der Fortbildung von Sekundarschullehrern gewidmet ist, und die daher auch Informationen zum Fach Geschichte bringt, wurde genannt:  
 Nea Paideia, Herausgeber: K. Papanikoladu, Patision 339 E, Athen; Verlag: 6 Homirou, Athen 133, GR

IL ( Israel )

Nach Auskunft von Kollegen gibt es in Israel noch keine geschichtsdidaktische Zeitschrift. In einer Reihe der Universität von Tel-Aviv sind einige Bände zu Fragen des Geschichtsunterrichts erschienen. In einigen anderen Zeitschriften werden historische Themen ( z.B. für Schulentlassene ) oder didaktische Aspekte ( in allgemeinen Lehrerzeitschriften ) berücksichtigt. Das "Curriculum Center" des Erziehungsministeriums hat kürzlich ein Buch zu den Geschichtslehrplänen veröffentlicht. Nähere Auskunft können erteilen die Kollegen Shlomo Netzer, Chief Supervisor, Ministry of Education, und Shlomo Shavit, Curriculum Center, Ministry of Education, beide Jerusalem.

IRL ( Irland )

- XIX. 1. Stair ( 'Geschichte' auf Gälisch )  
2. Stair, Gray Street, Dublin 8  
4. At the above address  
5. 5<sup>th</sup>                      6. 1                      7. 60                      8. 450  
9. All History Teachers  
10. ca. 1.000  
11. and 12. With the History Teachers Association of Ireland  
13. We carry articles on Irish history and on history teaching methods as well as reviews of history text-books and general books of interest to teachers.

NL ( Niederlande )

- XX. 1. Geschiedenis in de klas  
2. Postbus 32, NL-2360 AA Warmond  
3. Postbus 555, NL-2003 M Harlem  
4. Geschiedenis in de klas, Postbus 32, NL-2360 AA Warmond  
5. The 5<sup>th</sup>                      6. 3                      7. 32 - 48                      8. 1.500  
9. Secondary school teachers  
11. No  
13. Drafting educational materials, especially applying new and unjustly neglected views, approaches, areas on the field of history teaching and history didactics ( as film-video/ inquiry method/ non-European history )

XXI. 1. Kleio

2. Vereniging van de Docenten in Geschiedenis en Staatsinrichting in Nederland ( VGN )  
4. Man möge sich wenden an: J. Harderwijk, Dorpstraat 54, NL-3611 AG Oud-Zuilen  
5. Der 23. Jg.                      6. 10                      7. ca. 50  
8. 3000 ( Die VGN hat 2.800 Mitglieder )  
9. Geschichtslehrer von der Primarschule über den Höheren

Berufsunterricht bis zur Universität

11. und 12. Mit der VGN als deren Zeitschrift
13. Die Zeitschrift "Kleio" bietet Informationen und Hilfsmittel didaktischer und fachwissenschaftlicher Art für Geschichtslehrer; daneben Verbandsmitteilungen und Nachrichten von allgemeinem Interesse.

N ( Norwegen )

XXII. 1. Fotefar ( Foot-print )

2. Landslaget for Lokalhistorie i skolen. Red.: Jahn Børe Jahnsen, N-2963 Norwegen
4. By the Editor
5. The 4<sup>th</sup>                      6. 4                      7. 30 - 50
8. At the moment ca. 400 members, increasing
9. Primary School
11. No
13. Practical help for teachers wishing to use local history and environmental subjects

PL ( Polen )

XXIII. 1. Wiadomości Historyczne ( Geschichtsunterricht )

2. Chefredakteur: Dr. Jerzy Centkowski, ul. Nowogrodzka 31, PL-00-511 Warszawa ( pietro IV, 410<sup>e</sup> )
3. Wydawnictwa Szkolne i Pedagogiczne, Plac Dąbrowskiego 8, PL-Warszawa
4. Beim Verlag bestellen
5. 25. Jg.                      6. 6                      7. 75 - 80                      8. 12.000
9. Geschichtslehrer an Grund- und Mittelschulen
10. 30.000
11. und 12. Mit dem Ministerium für das Schulwesen, dem Geschichtslehrerverband und dem Verband der Polnischen Historiker
13. Entwicklung der gegenwärtigen Historiographie, Didaktik der Geschichte, Austausch von Lehrererfahrungen

S ( Schweden )

XXIV. 1. Aktuellt om historia

2. Historielärarnas förening, Asplundsvägen 3, S-161 37 Bromma

XXV. 1. FLS-aktuellt

2. Föreningen lärare i samhälls-och socialkunskap, Arosvägen 1 C, S-722 17 Västerås

SF ( Finnland )

- XXVI. 1. Kleio
2. Historian ja yhteiskuntaopin opettajien liitto ( League of the Teachers in History and Social Studies ),  
Mariankatu 28 B, SF-00170 Helsinki 17
4. By the editing League
5. The 10<sup>th</sup> year                      6. 4                      7. 40 - 50 p.
8. The League has about 1.100 members
9. Teachers of history and social studies in secondary schools
11. and 12. The mentioned League
13. The authors of "Kleio" write mostly in our current language, but sometimes in Swedish, the second language. The written material is divided - about fifty-fifty - in two parts: professional information from the League and articles with pedagogical and didactical character.

SU ( Sowjetunion )

- XXVII. 1. Prepodavanije istorii v škole ( Historische Unterweisung in der Schule )
2. A. S. Kara-Murza,ουλ. Makarenko 5/16, Moskau K-62

USA ( Vereinigte Staaten von Amerika )

- XXVIII. 1. The History Teacher
2. Albie Burke, California State University, Long Beach, California 90840
3. Selbstverlag der Society for History Education, gleiche Adresse wie unter 2.
4. Gleiche Adresse, oder - auf Mikrofilm - 300 N. Zeeb Rd., Ann Arbor, MI 48106
5. The 16<sup>th</sup>                      6. 4                      7. Ca. 150                      8. 3.500
9. Die Geschichtslehrer im Sekundarbereich, jedoch stärker jene, die in Colleges lehren.
11. und 12. Mit der Society for History Education
13. The History Teacher publishes articles of three general Types: (1) reports on promising new classroom techniques, educational programs, curricula, and methods of evaluating instructional effectiveness; (2) Analyses of important interpretations, leading historians, historiographical problems, and recent trends in specific fields of historical research; and (3) critical review essays on audio-visual materials, textbooks, and other secondary

works suitable for classroom use.

XXIV. 1. Social Education

2. Daniel Roselle, 3615 Wisconsin Ave., N. W., Washington, D. C., 20016 ( ab August 1982: Howard J. Langer unter der gleichen Adresse )

3. und 4. Wie 2.

5. 48. Jg.

6. 7

9. Alle vor-universitären Lehrer der Social Studies

11. und 12. Mit dem National Council for the Social Studies

13. Stark von liberalem Denken geprägt

XXV. 1. The Social Studies

2. Kate Curry, The Social Studies, 4000 Albemarle St., N. W., Washington D.C. 20016

3. und 4. Wie 2.

5. 72. Jg.

6. 6

9. Lehrer der Social Studies im Primar- und Sekundarbereich

11. Nein

13. Ebenfalls liberal, aber auf eine andere Stufe bezogen als "Social Education"

XXVI. 1. Theory and Research in Social Education

2. Thomas S. Popkewitz, University of Wisconsin-Madison, 225 North Mills St., Madison, WI 53706

3. und 4. Wie 2.

5. 9. Jg.

6. 4

9. An Forschung beteiligte oder interessierte Lehrer und Dozenten der Social Studies

11. und 12. Mit der College and University Faculty Assembly of the National Council for the Social Studies

13. Die Autoren bringen sehr unterschiedliche Orientierungen ein; eigentlich historische oder geschichtsdidaktische Aspekte sind dabei jedoch nur ausnahmsweise vertreten.

Die Auswertung des oben mitgeteilten Informationsmaterials, der Adressen, Zahlen und der Zielangaben, soll und muß dem Leser überlassen bleiben. Nur er kann mit Einladungen und Initiativen zum Austausch beginnen, nur er kann entscheiden, was er in seine Forschungen und in seine Lehre einbezieht; nur er kann Anfragen starten oder Abonnements in Auftrag geben. Hier sei nur kurz skizziert, in welche Richtungen konkrete Konsequenzen wünschenswert sind.

1. Die aufgeführten Zeitschriften geben hier insgesamt 57.246 Abonnenten an, wobei vielfach die Zahl der Bezieher noch nicht angegeben ist. Bei konkreter Durchsicht kann man annehmen, daß die Höhe der noch nicht offengelegten Auflagen die Summe der Abonnements durch öffentliche Bibliotheken übersteigt. Aus diesem Grunde kann man aufgrund dieses Zahlenmaterials davon ausgehen, daß in Europa und Übersee mindestens 60.000 Kolleginnen und Kollegen bereit sind, für ihre private Fortbildung in Fach Geschichte auch finanzielle Opfer zu bringen! - Aber auch im einzelnen erlauben die mitgeteilten Zahlen Rückschlüsse. Setzt man die Abonnentenzahl in Relation zur Gesamtzahl der Zielgruppe, so kann man in vielen Fällen - z.B. bei fachpolitischen Kontroversen - den Grad der Zustimmung ablesen. Dabei kann als Grundforderung gelten, daß curriculare Entscheidungen an die Kompetenz der Mehrheiten zumindest anknüpfen sollten.

2. Mit ihren Adressen sind jetzt 26 Herausgeber bekannt, die freilich oft ein Gremium vertreten. Mit diesem Gremium tragen sie die wichtigen Entscheidungen. Als besonders verantwortliche Kollegen sollten sie sich persönlich kennen. Gute Kontakte könnten geknüpft werden, wenn die UNESCO oder der Europarat alle diese Herausgeber einmal zu einer Tagung einladen wollten. Dieser Kreis wäre auch ein wichtiges fachpolitisches Beratungsgremium. - Für eine weitere gemeinsame Arbeit sollte berücksichtigt werden, daß es oft auch die ständigen Autoren bzw. Ressort-Redakteure sind, die das Gesicht einer Zeitschrift prägen oder umgrenzte Teilbereiche verantworten. Je nach Thema wären diese zuzuziehen.

3. Der Beginn von Zusammenarbeit aus eigener Initiative wird zweckmäßig oft erst den kleineren Kreis suchen. Die Zeitschriften eines Sprachraums oder einer Zielgruppe könnten über gelegentliche Treffen gemeinsame Anliegen abstimmen.

4. Es wäre wünschenswert, wenn jede geschichtsdidaktische Zeitschrift in Zukunft in irgendeiner Form regelmäßig über die Arbeit der benachbarten Zeitschriften bzw. in anderen Ländern berichten wollte. Als Formen empfehlen sich ein Zeitschriftenspiegel, eine



Nachrichtenrubrik, Literaturberichte, kritische Portraits anderer Zeitschriften, eine Selbstvorstellung durch den herausgebenden Kollegen im Ausland u.ä.

5. Eine solche Berichterstattung wird wesentlich erleichtert durch Überlassung von Herausgeber- und Autorenexemplaren, durch Ringtausch von Abonnements, durch Bestellung für Bibliotheken von Ministerien, Instituten und Hochschulen. Oft, z.B. im Fall von Devisenschwierigkeiten, ist ein Tausch von Sachwerten die einfachste Art des internationalen Kontakts. Die Vertreter jener Sprachen, die nicht ständig zu den internationalen Konferenzsprachen zählen, sind dabei unverschuldet in einer besonders schwierigen Lage. Leider müssen wir sie - mangels eigener Kompetenz auf Finnisch oder Isländisch - auch um freundliche Übersetzungshilfen, um Berichterstattung in einer anderen Sprache, bitten.

6. In unregelmäßiger Folge sollte die Möglichkeit geprüft werden, einige im Ausland bereits erschienene Texte oder Quellen zu übersetzen und/oder durch Nachdruck den eigenen Lesern nahezubringen. Für komplexere Anliegen wäre sicher die Anregung zu geben, daß mehrere geschichtsdidaktische Zeitschriften eine konkrete Unterrichtseinheit bereits von einer Gruppe international kooperierender Autoren erbitten sollten. So könnten z.B. je eine französische und bundesdeutsche Zeitschrift einen französischen und einen deutschen Kollegen gemeinsam bitten, über die jeweilige Literatur zu berichten oder eine gemeinsame Unterrichtseinheit über die französisch-deutschen Beziehungen 1850 - 1980 zu entwerfen.

7. Rezensionen sollten in Zukunft auch nicht mehr nur entlang nationaler Grenzen geschrieben werden. Was ein deutscher Autor über den Unterricht zur schwedischen Geschichte entworfen hat, sollte auch einmal von einem schwedischen Kollegen rezensiert werden. Die Herausgeber der wichtigen Zeitschriften geben sicher gern Empfehlungen oder Auskunft.

8. Nicht immer sind die Adressaten so eindeutig. Dann sollte man offene Fragen an die betreffenden Kollegen richten. Z. B.: Ist das Buch x oder der Aufsatz y so repräsentativ in Ihrem Land, daß man es besprechen, oder gar Übersetzen sollte? Wer stellt die Kontroverse a oder die Reform b in Ihrem Land ausgewogen und kompetent für uns dar? Können Sie uns einen Referenten zum Thema ... für die Lehrerfortbildung oder für eine Tagung empfehlen?

9. Voraussetzung für eine ständige Beachtung im wissenschaftlichen Raum ist die Zugänglichkeit von Schriften. Viele Zeitschriften warten noch darauf, in die ständige Fernleihe einbezogen zu wer-

den. Besser zugänglich wäre das gesamte Material, wenn ein Institut begründet werden könnte, dessen Bibliothek alle diese Zeitschriften im Abonnement hält. Die zurückliegenden Jahrgänge sollten auf Mikrofilm oder in Kopie ( Restauflage, Reprint? ) beschafft werden. Eine Trägerschaft durch eine Stiftung böte eine gute Grundlage. Maecenas voco! Studenten und Hochschullehrer, Mentoren und Referenten der Geschichtslehrerfortbildung könnten dort sich einen Überblick erarbeiten und dann die für eine Auswertung zuhause erforderlichen Kopien erhalten.

10. Die vielen Jahrgänge der geschichtsdidaktischen Zeitschriften in Europa und Übersee sind eine m.W. noch nicht komparativ ausgewertete Quelle zur Zeitgeschichte. Sie dürften darüber hinaus das wohl repräsentativste Textzeugnis über das Geschichtsbewußtsein von rund 60.000 Geschichtslehrern und Geschichtslehrerinnen sein. Daß künftige geschichtsdidaktische Forschung an diesen Quellen nicht vorbeigehen kann, liegt auf der Hand. Es kommt jedoch viel auf die Art der Auswertung an. Prüft man solche Zeitschriften nur entlang der eigenen nationalen Grenzen, so geht der europäische, zeitgenössische Kontext verloren. Sowohl bei Zustimmung als auch bei Kritik käme es gerade auf diesen Kontext an. - Analyse geschichtsdidaktischer Zeitschriften sollte bereits im Studium ständig geübt werden, damit einmal die Wahl und die Auswertung der jeweils zu abonnierenden Zeitschrift in Zukunft noch kompetenter erfolgt, und damit zum anderen vom Studium her ständig kritische und informierte Autoren nachwachsen.

Wer Geschichtsbewußtsein untersuchen, prägen und verändern will, muß die Träger und die konstituierenden Faktoren dieses Bewußtseins kennen und sich mit ihnen auseinandersetzen. Sowohl jene Zeitschriften, die sich überwiegend an Hochschullehrer wenden, als auch jene, die vor allem Lehrer als Zielgruppe beachten, gehören an hervorragender Stelle zu diesen Trägern und Faktoren. Sie sind oft auch eine Art Datenbank oder Ideenbörse für die je eigene Arbeit. Jedes neue Heft erweitert oder klärt, verändert, das Geschichtsbewußtsein seiner Leser um wichtige Nuancen; jeder zurückliegende Jahrgang archiviert Geschichtsbewußtsein und Vermittlungsbemühungen, die nach Raum und Zeit bestimmbar sind. Dabei stehen Zeitschriften, für die Leser freiwillig oft beträchtliche Opfer gebracht haben, in einem deutlichen Korrespondenzverhältnis zum Bewußtsein und zur Berufstätigkeit der Mehrheit ihrer Leser. Geschichtsdidaktische Forschung findet hier repräsentative Teile ihres Quellenmaterials, eines ihrer wichtigsten 'Archive'.